

## Information für Eltern bei Kopfverletzungen

Liebe Eltern,

Ihr Kind hat eine Kopfverletzung (Schädelprellung, Gehirnerschütterung) erlitten. Nach dem ersten Schreck ist der folgende Eindruck wieder gut, Ihr Kind zeigt sich unauffällig oder es ist auch eine bereits veranlasste ärztliche Untersuchung mit Versorgung einer möglichen Wunde und neurologischer Beurteilung erfolgt.

Zur Schmerzstillung und Vermeidung von Beulen (Hämatom) kühlen Sie mit Waschlappen oder coolpack, und geben Arnica-Globuli oder Ibuprofen/Paracetamol bei Bedarf.

Reizarme Umgebung und körperliche Schonung (möglichst keine Medien wie Fernsehen, Smartphone, Spielekonsole, Musik, noch besser : strenge Bettruhe), sowie häusliche weitere Beobachtung während der nächsten Stunden (sogar Tage) durch die Eltern sind dann äußerst wichtig.

Denn es kann - wenn auch in seltenen Fällen - schon bei relativ kleinen oder leichten Prellungen oder Verletzungen zu einer Blutung oder Schwellung im Gehirn kommen.

- Übrigens auch unabhängig davon, ob ein Knochenbruch des Schädels, ein Bluterguss am Kopf oder eine äußerliche Verletzung vorliegt- .

Diese Blutung oder Hirnschwellung kann dann in wenigen Stunden zu schweren Folgen bis zum Tode durch Atemstillstand führen, wenn zuvor nicht operativ eingegriffen wird.

Leider lässt sich kurz nach dem Unfall ein beginnender Bluterguss oder Hirnschwellung weder durch eine Röntgenuntersuchung noch durch eine andere Maßnahme mit Sicherheit ausschließen, und auch der Allgemeinzustand und das Verhalten Ihres Kindes können noch unauffällig sein.

Erst wenn der Bluterguss so groß wird, dass er das Gehirn verdrängt oder zusammendrückt oder das Hirn selbst stark anschwillt, treten Symptome auf.

So können folgende auftretende **Symptome** im Verlauf die ersten Zeichen einer bedrohlichen Hirnblutung oder Schwellung sein:

- auffällige Blässe, Übelkeit und Erbrechen
- zunehmende Kopfschmerzen trotz Ruhe und Schmerzmittel
- Sprach- oder Gangstörungen, Erinnerungslücken, Verwirrtheit
- zunehmende Benommenheit, Schläfrigkeit, schwere Erweckbarkeit oder gar Bewusstlosigkeit
- Zuckungen oder Krampfanfälle
- unterschiedlich große/weite Pupillen rechts zu links

Bei diesen genannten Auffälligkeiten muss das Kind (erneut) dringend umgehend ärztlich untersucht werden und weitere stationäre Diagnostik und Überwachung erfolgen.

Nächste Kinderchirurgische Versorgung: Kinderchirurgie des Städt. Klinikum Karlsruhe oder Mannheim sowie der Uni-Kinderklinik in Heidelberg.

Zur Unfallvermeidung jedweder Art im Kindesalter (vom Wickeltisch, Hochstuhl, Einkaufswagen bis Kindersitz und Fahrradfahren) lesen Sie bitte auf der Homepage unter Prävention: „Kinderunfälle“ nach.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Kinder- und Jugendarzt.

- in Absprache mit den Kinderchirurgischen Kollegen -